



Glockenförmig gearbeitetes Kleid aus beigefarbenem Kascha mit marine- und königsblauer Garnierung

Chiffon, Brokat, Lamé geworfen und harmonisch um die Schlankheit drapiert. Die weichen farbigen Samte sind eine Freude für das Auge, die metallischen Fäden, von denen sie durchzogen werden, bringen die leuchtendsten Reflexe im Glanze der Kronleuchter zu strahlendster Entfaltung. Rubin- und Bordeauxrot, Jadegrün und Orange wetteifern im Verein mit Chinchilla, Zobel, Nerz, Biber und weissem Fuchs, die Schönen zu schmücken, und wenn die Abendkleider leichter und immer kürzer werden, so werden die Mäntel und Capes reicher und immer schwerer. Die bunten Steine rieseln geradezu von ihnen herab, und die Pelzkragen erreichen monumentale Proportionen. Auf alle Fälle sind diese Abendbehänge ausserordentlich kleidsam und verführerisch.

hintun, da die Soireetoiletten keinen Rücken mehr haben? Und wenn man es des Abends weglässt, kann man sich schliesslich seiner ja auch des ganzen Lebens enthalten. Jetzt, wo alles so teuer ist! Ach Gott, wenn man an die Mamas denkt, die an grossen Galatagen mit einer Art beleidigter Scham die Achselträger ihrer Hemden unter dem Dekolleté diskret in die Tailen fallen liessen! Und wenn der dabeistehende eifersüchtige Gatte gegen diese „Blössen“ protestierte, so gaben die beschämten Enehälften errötend zu, dass er nicht ganz unrecht hätte! O nein! . . . Aber sprechen wir nicht mehr vom Hemd, zu dem man eines Tages vielleicht wie zu einem Luxusgegenstande zurückkehren wird, sprechen wir von dem, was darüber ist. Denn vorläufig ist noch etwas darüber . . . Wie lange noch? . . . Wenn die Schwalben wiederkehren . . .

Das Cape und der Capemantel verherrlichen die Weite, zu der die Frauen nun endgültig übergegangen sind. Über die nackten Schultern werden diese wundervollen Stoffstücke aus Velours,



Apartes Sportkostüm aus grauem und braunem Duvetine mit eigenartiger Pattenverarbeitung, Biberbesatz, Knopfschmuck und Pulswärmermuff